

Plastisches Denken umgesetzt

Werke von Paul Schinner (77) bis Ende August im Oberpfälzer Künstlerhaus



Schwandorf. (rid) „Stationen“ nennt Paul Schinner (77) seine Auswahl an Plastiken und Bildern, die in den letzten fünf Jahrzehnten entstanden sind und die bis Ende August auf drei Etagen des Oberpfälzer Künstlerhauses zu sehen sind.

Bei der Ausstellungseröffnung am Sonntag würdigte der Regensburger Kunsthistoriker Reiner R. Schmidt das Lebenswerk des Nabburger Künstlers, der mit seinen Skulpturen und Bildern unzählige Wettbewerbe gewonnen hat.

Paris und Virginia

Paul Schinner hat die Goldschmiedekunst erlernt und anschließend in Berlin Bildhauerei studiert. „Damals in den sechziger Jahren war Berlin das Eldorado der Künste“, sagte Reiner R. Schmidt. Dort habe Paul Schinner gelernt, Kunst zu formen und in plastisches Denken umzusetzen und seinen eigenen Stil zu finden.

„Aufenthalte in Paris und Virginia haben ihn weiter reifen lassen“, betonte Kunsthistoriker Schmidt. Am 3. August bietet Paul Schinner in einem Künstlergespräch einen Einblick in seine Arbeit.

„Leichte Tischgespräche“ nennt Paul Schinner (rechts) diese Skulptur mit zwei Damen. Kunsthistoriker Reiner R. Schmidt schmunzelt. Bild: rid